

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 56 (1952-1953)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Rossköpfe, die Kinder der Frösche  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669852>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Rossköpfe, die Kinder der Frösche

Wer im April an ein seichtes, stilles Wiesen-  
teichlein tritt, erblickt vor sich oft eine einzige bro-  
delnde Masse von Rossköpfen, die richtig «Kaul-  
quappen» heissen. Es sind die Kinder der Frösche,  
die kurz vorher aus dem Laich ausgeschlüpft sind  
und sich jetzt im von der Sonne erwärmten Wasser  
tummeln. Eigentlich bestehen sie bloss aus Kopf  
und Ruderschwanz, doch schon nach Tagen ver-  
längert sich der Kopf nach hinten, die Eingeweide  
entwickeln sich darin und an den Seiten knospen  
die Beinanlagen hervor. Allmählich wird der Ru-  
derschwanz kürzer, der Leib grösser, bis schliess-  
lich lauter kleine Frösche daraus geworden sind.

Diese Art der Entwicklung ist eine treffliche An-  
passung der Amphibien an ihren Lebensraum. Die  
jungen Kaulquappen sind ja ganz auf sich selbst  
angewiesen, werden also nicht von den Eltern auf-  
gezogen, müssen sich deshalb die Nahrung selbst  
suchen und das geschieht nirgends einfacher als  
schwimmend im Wasser. Wenn dann die Glied-  
massen entwickelt sind, wird der Schwanz, der  
einer Kaulquappe wie eine Fischflosse zum  
Schwimmen dient, überflüssig, und sie kann sich  
nunmehr nach Froschart auf den Beinen fortbe-  
wegen. Der Schwanz wird darum abgeworfen. -rr-

## BUCH- BESPRECHUNGEN

*Heinz von der Achen: Jockel.* Ein Buch von  
Hunden, Jägern, Wilderern und Wäldern. — 196  
Seiten. — 1953, Rüschtikon-Zürich und Konstanz,  
Albert Müller Verlag, AG. — Brosch. Fr. 6.75,  
DM 6,50, geb. Fr. 9.35, DM. 9.—.

«Jockel» heisst der Drahthaar-Fox, der der kleine  
Held dieses Buches ist. In einer Winternacht, mit-  
ten im weiten Wald, der ein grosses Moor um-  
schliesst, wird Jockel geboren. Langsam lernt er  
die Welt kennen, hat Abenteuer mit Käfern, Mäu-  
sen, Katzen, Igel und Menschen. Und eines Tages  
kommt Hussa, die Mutter, nicht mehr zurück; sie  
ist im Fuchsbau den Bergmannstod der Erdhunde  
gestorben. Jetzt ist Jockel auf sich gestellt, und das  
bedeutet allerlei, denn Jockel ist nicht zum Schoss-  
hund, sondern zum Arbeitshund bestimmt. So wird  
er zum Freund und Gehilfen des einsamen Jägers

im Moor, der ihn bei der Schulung hart anpackt,  
obwohl er ihn innig liebt. Zusammen mit Jockel  
lernen wir die ganze Welt des Waldes und des  
grossen Moors kennen. Wir hören von Hirschen,  
Rehen und Sauen, von Hasen, Wieseln, Mardern  
und Ringeltauben, von Eichelhähern und Birk-  
hähnen, aber auch von Wilderern, die mit Schlinge  
und Büchse im Moor umgehen, eine schwere Plage  
für den Jäger und Heger, der die gefährliche  
Bande trotz monatelanger Suche zunächst nicht  
stellen kann, bis Jockel ihm auf die richtige Spur  
verhilft. — Heinz von der Achen hat schon mit  
seinem Pferdebuch «Querkopf» gezeigt, wie gut er  
die Natur und ihre Geschöpfe kennt, denn er ist  
Zeit seines Lebens Jäger, Fischer und Reiter ge-  
wesen. Aus dieser engen Verbindung mit der Natur  
heraus hat er auch dieses Buch gestaltet, das die

*Fortsetzung 3. Umschlagseite*

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl.  
Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall  
mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert